

Cannstatt Study Hour

3. Quartal 2020: Freunde für Gott gewinnen • Lektion 5 : Geisterfülltes Zeugnisgeben

Merkvers: Apg.4:31 „Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.“

01.August

Sonntag: Jesus und die Verheißung des Heiligen Geistes

Apg.1:4.5 *Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, nicht von Jerusalem zu weichen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, die ihr [— so sprach er —] von mir vernommen habt, denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.*

Jesus gebot seinen Jüngern nicht mit der Missionsarbeit zu beginnen bevor der Heilige Geist zu ihnen kommt. Durch ihn werden auch sie in vollmacht Zeugnis Gene können.

Jn.15:26.27 *„Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater; der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir. Und auch ihr werdet meine Zeugen sein, denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen.“*

„Welches Geschenk konnte er machen, das in seinem Wert groß genug wäre, um die Übernahme seiner Mittlerschaft am Thron Gottes hervorzuheben und zu schmücken? Es musste seiner Größe und Königswürde angemessen sein. So schickte Christus seinen Stellvertreter, die dritte Person der Gottheit, den Heiligen Geist. Dieses Geschenk konnte nicht überboten werden ...“ - Christus ist Sieger 295.3 -

Jn.16:8 *„Und wenn derselbe kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;“*

Der Heilige Geist ist gekommen um die Herzen der Menschen zu überführen und ihnen in Liebe und Wahrheit zu zeigen auf welchem gefährlichen Weg sie sich befinden. Hierzu gebraucht er die Jünger. Indem der Heilige Geist in ihre Herzen hineinkam leuchtete der Charakter Jesu in ihnen auf und die Menschen werden durch das Zusammensein mit den Jüngern Jesu in die Gemeinschaft Jesu selbst geführt.

„Von da an wohnte Christus durch den Heiligen Geist in den Herzen seiner Kinder. Diese Gemeinschaft mit ihm war nun enger als vorher ihr persönlicher Kontakt. Der Glanz, die Liebe und Macht des in ihnen wohnenden Christus leuchteten aus ihren Gesichtern, so daß sich die Menschen wunderten, denn „sie wußten, daß sie mit Jesus zusammengewesen waren“. Apostelgeschichte 4,13. - Der bessere Weg 79.3 -

Montag Eine bevollmächtigte Gemeinde

Mk.3:13-15 *„Und er stieg auf den Berg und rief zu sich, welche er wollte; und sie kamen zu ihm. Und er bestimmte zwölf, die bei ihm sein sollten und die er aussandte, um zu verkündigen, und die Vollmacht haben sollten, die Krankheiten zu heilen und die Dämonen auszutreiben: ...“*

Als Christus seine Jünger berief gab er Ihnen bereits die Macht, die sie brauchten um die Völker zum ewigen Leben zu rufen und doch sollten sie später erfahren, dass die ganze Fülle der Vollmacht erst am Pfingsttage kommen sollte. An jenem Tag war es der Fischer Petrus aus Galiläa der, unter der Leitung des Heiligen Geistes, die berühmte Pfingstpredigt hielt und tausende in die Nachfolge rief.

Cannstatt Study Hour

3. Quartal 2020: Freunde für Gott gewinnen • Lektion 5 : Geisterfülltes Zeugnisgeben

Apg.2:41.42 *„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugetan an dem Tage bei dreitausend Seelen. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“*

Die Gemeinde wuchs rasch und Petrus und die anderen Apostel redeten täglich zum Volk und erklärten ihnen wer der Christus ist, warum er am Kreuz starb und mit welcher Liebe er alle Menschen zu sich ruft.

Die Apostel lehrten mit Vollmacht und gingen dorthin, wo sie die meisten Zuhörer fanden. Sie gingen in den Tempel selbst um dort, unter der Leitung des Heiligen Geistes vor den Menschen zu stehen und sie in die Nachfolge zu rufen.

Apg.4:1-4 *„Während sie aber zum Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer auf sie zu. Sie waren aufgebracht darüber, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten. Und sie legten Hand an sie und brachten sie ins Gefängnis bis zum folgenden Morgen, denn es war schon Abend. Aber viele von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig, und die Zahl der Männer stieg auf etwa 5 000.“*

Die junge Gemeinde hatte ein reges Gebetsleben und in Apg.4 ist auch eines ihrer Gebete aufgezeichnet. Hier sehen wir, was ihr größtes Anliegen war. Sie wollten die Menschen retten und erbaten Vollmacht von Christus um das Evangelium freimütig predigen zu können. Sie waren ja einfache Menschen und konnten unmöglich in eigener Kraft dieses gewaltige Werk vollbringen.

Apg.4:31 *„Und da sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, da sie versammelt waren; und sie wurden alle des heiligen Geistes voll und redeten das Wort Gottes mit Freimut.“*

Als Antwort auf ihr einfaches Gebet sandte der Herr sofort die benötigte Hilfe.

“Unter denen, die vom Heiland den Auftrag erhalten hatten: „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“ (Matthäus 28,19), waren viele Menschen einfacher Herkunft — Männer und Frauen, die ihren Herrn lieben gelernt hatten und entschlossen waren, seinem Beispiel selbstlosen Dienens zu folgen. Ebenso wie den Jüngern, die mit dem Heiland während seines Erdenwirkens zusammen gewesen waren, wurde diesen schlichten Menschen ein kostbares Gut anvertraut. Sie sollten die frohe Botschaft der Erlösung durch Christus in die Welt hinaustragen.“ - Wirken der Apostel 109.1-

Apg.5:14 *„Desto mehr aber wuchs die Zahl derer, die da glaubten an den Herrn, eine Menge Männer und Frauen,“*

Apg.5:42 *„und [sie] hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hin und her in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus.“*

Apg.6:7 *„Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.“*

Viele Priester erkannten, überführt durch den Heiligen Geist, die Wahrheit und ließen sich in die Gemeinde Jesu taufen. Sogar der berühmte Pharisäer Saulus von Tarsus sollte kurze Zeit später der Gemeinde angehören. Er tat unter der Leitung des Geistes ein gewaltiges Werk, sodass wir später lesen:

Apg.16:5 *„Da wurden die Gemeinden im Glauben befestigt und nahmen täglich zu an Zahl.“*

Cannstatt Study Hour

3. Quartal 2020: Freunde für Gott gewinnen • Lektion 5 : Geisterfülltes Zeugnisgeben

Dienstag Der Heilige Geist und Zeugnisgeben

Als der Diakon Stephanus vor den Menschen spricht lesen wir wie der Geist in den Herzen der Zuhörer gewirkt hat.

Apg.7:54.55 *„Als sie aber das hörten, schnitt es ihnen ins Herz, und sie knirschten mit den Zähnen über ihn. Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen;...“*

Der Heilige Geist gab Stephanus die Kraft so vor den Menschen zu reden, dass es den Zuhörern ins Herz schnitt. Denn dafür war der Geist gesandt worden. Durch die Schlichtheit mit der er die einfachen Wahrheiten verkündigt hat er einen gewaltigen Einfluss auf das menschliche Herz.

Heb.4:12 *„Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn ein zweischneidig Schwert und dringt durch, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“*

Die frühe Gemeinde hatte ein reges Gebetsleben. Sie kannten die Stimme ihres Herrn und so konnte der Geist mächtig unter ihnen wirken. Er war in den Herzen der Jünger und wirkte auch in den Zuhörern.

Philippus wurde von ihm gesandt, bekam Worte in den Mund gelegt und kurze Zeit später wurde er durch ihn entrückt.

Apg.8:29 *„Der Geist aber sprach zu Philippus: Gehe hinzu und halte dich zu diesem Wagen!“*

Und ebenso die Zuhörer der Jünger. So bezeugt Petrus später:

Apg.11:15 *„Indem aber ich anfing zu reden, fiel der heilige Geist auf sie gleichwie auf uns am ersten Anfang.“*

Die Jünger suchten, vor allen Entscheidungen, Rat beim Geist Gottes und konnten so den Willen des Herrn verstehen. Sie wollten nichts aus eigener Kraft entscheiden sondern immer vom Geist des Herrn geführt werden. Durch dieses innige Verhältnis zum Herrn konnten sie später folgendes sagen:

Apg.15:28.29 *„Denn beschlossen haben der heilige Geist und wir, euch keine Last weiter aufzulegen als nur diese nötigen Stücke: daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer und vom Blut und vom Ersticken und von Unzucht; wenn ihr euch vor diesen bewahret, tut ihr recht. Gehabt euch wohl!“*

Auch von Paulus lesen wir, dass er so eng mit dem Herrn Jesus verbunden war, dass der Geist deutlich zu ihm sprechen konnte und er die Stimme des Geistes kannte.

Apg.16:6-10 *„Sie zogen aber durch Phrygien und das Land Galatien, da ihnen vom heiligen Geist gewehrt ward, zu reden das Wort in der Landschaft Asien. Als sie aber kamen bis nach Mysien, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; und der Geist Jesu ließ es ihnen nicht zu. Da zogen sie an Mysien vorüber und kamen hinab nach Troas. Und dem Paulus erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Mazedonien, der stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsbald, zu reisen nach Mazedonien, gewiß, daß uns Gott dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.“*

Die Stimme des Herrn zu kennen ist das Resultat echter Gemeinschaft mit Gott.

Cannstatt Study Hour

3. Quartal 2020: Freunde für Gott gewinnen • Lektion 5 : Geisterfülltes Zeugnisgeben

„Gottes Verheißungen unterstehen Bedingungen. Christus verheißt seiner Gemeinde die Gabe des Heiligen Geistes, und diese Verheißung gehört uns ebensowohl wie den ersten Jüngern. Gleich jeder andern Verheißung jedoch hängt sie von Bedingungen ab. Es gibt viele, die vorgeben, des Herrn Verheißungen zu glauben und zu beanspruchen; sie reden von Christo und dem Heiligen Geist und erlangen dennoch keinen Segen, weil sie ihre Seelen nicht der Führung und Herrschaft der göttlichen Kraft unterstellen. Wir können den Heiligen Geist nicht benutzen; er muß uns benutzen. Durch den Geist wirkt Gott in seinem Volk „das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen“. Philipper 2,13. ... Nur denen, die demütig vor Gott sind, die auf seine Führung und Gnade warten, wird der Geist gegeben. Dieser verheißene, im Glauben beanspruchte Segen hat alle andern Segnungen im Gefolge. Er wird nach dem Reichtum der Gnade Christi gegeben, und Jesus will ihn einer jeden Seele mitteilen nach der Fähigkeit, die sie besitzt, ihn aufzunehmen.“ - Diener des Evangeliums 253.3.4 -

Mittwoch Der Heilige Geist, das Wort und Zeugnisgeben

Nachdem Stephanus gesteinigt wurde zerstreute sich die Gemeinde in Jerusalem und viele mussten fliehen. Aber durch ihre Flucht wurde es ermöglicht das Evangelium in kürzester Zeit zu den Nationen zu bringen.

Apg.8:4 *„Die nun zerstreut waren, zogen umher und predigten das Wort.“*

Apg.13:48.49 *„Da das die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn und wurden gläubig, wie viel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.“*

In die Zeit der frühen Tagen der Gemeinde, als sie auf der Flucht waren, fällt auch die Bekehrung des Paulus und durch den Geist getrieben beginnt er ein riesiges Missionswerk aufzubauen.

Die Gemeinde damals waren keine schlafenden Gemeinden sondern jede Gemeinde war wie ein eigenes Ministry, also ein Missionswerk.

Und der Herr brachte die Menschen, die vom Heiligen Geist ergriffen waren in Verbindung mit diesen Gemeinden. So auch einen Juden aus Ägypten, der später noch ein großes Werk tun sollte:

Apg.18:24-28 *„Aber ein Jude mit Namen Apollos, aus Alexandria gebürtig, kam nach Ephesus, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften. Dieser war unterwiesen im Weg des Herrn und feurig im Geist; er redete und lehrte genau über das, was den Herrn betrifft, kannte aber nur die Taufe des Johannes. Und er fing an, öffentlich in der Synagoge aufzutreten. Als nun Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus. Als er aber nach Achaja hinübergehen wollte, ermunterten ihn die Brüder und schrieben an die Jünger, dass sie ihn aufnehmen sollten. Und als er dort ankam, war er eine große Hilfe für die, welche durch die Gnade gläubig geworden waren. Denn er widerlegte die Juden öffentlich mit großer Kraft, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.“*

Das Wort mit dem die Jünger unterrichteten entstammt der Heiligen Schrift und in eben dieser hatte auch Apollos gelesen und war daher bereits vom Geist Gottes ergriffen und zu einem Lehrer gemacht worden. Aber erst im Kontakt mit der Gemeinde wurde er noch weiter unterwiesen, erhielt Kraft und wurde ein gewaltiger Prediger.

2.Pt.1:21 *„Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern vom dem heiligen Geist getrieben haben Menschen im Namen Gottes geredet.“*

Cannstatt Study Hour

3. Quartal 2020: Freunde für Gott gewinnen • Lektion 5 : Geisterfülltes Zeugnisgeben

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.“ Johannes 17,17. Wenn man das Wort Gottes studiert und demselben gehorcht, so wirkt es im Herzen und überwältigt eine jede unheilige Eigenschaft. Der Heilige Geist kommt, um uns der Sünde zu überführen, und der in dem Herzen entstehende Glaube wirkt durch die Liebe zu Christo und bildet uns an Leib, Seele und Geist nach seinem Ebenbilde. Dann kann Gott uns benutzen, seinen Willen auszuführen. Die in uns wirkende Kraft bekundet sich äußerlich und veranlaßt uns, anderen die Wahrheit mitzuteilen, die wir empfangen haben. - Christi Gleichnisse 97.2 -

Die Wahrheiten aus dem Worte Gottes bewirken gerade das im Menschen, was er braucht — die Bekehrung der Seele durch den Glauben. Sie sollen nicht für zu rein und zu heilig gehalten werden, um sie im täglichen Leben in die Tat umzusetzen. Sie sind Wahrheiten, welche bis zum Himmel reichen und die ganze Ewigkeit umfassen, deren belebender Einfluß jedoch mit den menschlichen Erfahrungen verwoben werden muß. Sie müssen alle großen und alle kleinen Dinge des täglichen Lebens durchdringen. - Christi Gleichnisse 98.1 -

Donnerstag Die lebensverändernde Kraft des Heiligen Geistes

Apg.16:11-15 *„Da fuhren wir aus von Troas; und geradeswegs kamen wir nach Samothrake, des andern Tages nach Neapolis und von da nach Philippi, welches ist die Hauptstadt dieses Teils von Mazedonien und eine römische Kolonie. Wir blieben aber in dieser Stadt etliche Tage. Am Tage des Sabbats gingen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, wo wir dachten, daß man pflegte zu beten, und setzten uns und redeten zu den Frauen, die da zusammenkamen. Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; dieser tat der Herr das Herz auf, daß sie darauf achthatte, was von Paulus geredet ward. Als sie aber mit ihrem Hause getauft ward, bat sie uns und sprach: Wenn ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so kommt in mein Haus und bleibet allda. Und sie nötigte uns.“*

Der Geist Gottes hatte Lydia bereits vorbereitet und das Wort das Paulus zu ihr sprach ebnete den Weg zur Rettung der Purpurhändlerin.
So bereitet der Geist Gottes auch heute viele Menschen zur Begegnung mit den Jüngern Jesu unserer Zeit vor.

Eine andere Begebenheit wie ein Mensch zu Christus fand ist uns in der Geschichte des Kerkermeisters niedergeschrieben:

Apg.13:23-34 *„Und da man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und gebot dem Kerkermeister, daß er sie wohl verwahrte. Der, da er solches Gebot empfangen hatte, warf sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Stock. Um die Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber ward ein großes Erdbeben, so daß sich bewegten die Grundfesten des Gefängnisses. Und alsbald wurden alle Türen aufgetan und die Fesseln aller gelöst. Als aber der Kerkermeister aus dem Schläfe fuhr und sah die Türen des Gefängnisses aufgetan, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut und sprach: Tu dir nichts Übles; denn wir sind alle hier! Er forderte aber ein Licht und sprang hinein und fing an zu zittern und fiel Paulus und Silas zu Füßen und führte sie heraus und sprach: Liebe Herren, was soll ich tun, daß ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! Und sie sagten ihm das Wort Gottes und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen ab. Und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsbald und führte sie in sein Haus und deckte ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war.“*

Cannstatt Study Hour

3. Quartal 2020: Freunde für Gott gewinnen • Lektion 5 : Geisterfülltes Zeugnisgeben

Auch der Kerkermeister wurde vom Heiligen Geist gerufen. Das Zeugnis der Apostel bestand dabei zuerst in ihrem Wesen.

Nachdem der Kerkermeister Paulus und Silas inhaftiert hatte, musste er ihren besonderen Charakter bemerkt haben. Anstatt zu Klagen lobten die Jünger den Herrn und als ihr Gebet von Zeichen und Wundern begleitet wurde und die Türen sich öffneten, konnte der Kerkermeister aus dem Verhalten der Jünger erkennen, wie stark und echt ihr Glaube war.

Erst darauf erfuhr er das mündliche Zeugnis und lies sich taufen.

Hier lässt sich gut erkennen, wie der Heilige Geist wirkt. In Wort und Tat.

Der Geist bereitet viele Menschen vor und befähigt sie, das Evangelium aufzunehmen. Es ist an uns, ihnen dann das unverfälschte Wort zu geben.

Dionysius der Philosoph und Krispus der Synagogenvorsteher sind Beispiele dafür, wie unterschiedliche Menschen durch das einfache und klare Wort des Evangeliums erreicht werden.

Apg.17:33.34 *„Und so ging Paulus aus ihrer Mitte hinweg. Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig, unter ihnen auch Dionysius, der ein Mitglied des Areopags war, und eine Frau namens Damaris, und andere mit ihnen.“*

Apg.18.8 *„Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, kam zum Glauben an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele Korinther, die zuhörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.“*

Alle diese Menschen erkannten ihr altes und schlechtes Wesen und entschieden sich, ihr Leben Christus zu geben.

Bevor Christus jemand vergibt, macht er ihn reumütig; ihn aber der Sünde zu überführen, vollbringt der Heilige Geist. Wessen Herz durch den Geist Gottes bewegt wird, der sieht, daß nichts Gutes in ihm ist; er erkennt, daß alles, was er bisher getan hat, von Sünde und vom eigenen Ich durchsetzt war. Gleich dem armen Zöllner bleibt er von ferne stehen, wagt auch nicht, seine Augen aufzuheben gen Himmel, und sagt: „Gott, sei mir Sünder gnädig“ (Lukas 18,13), und er empfängt Segen. Der Bußfertige wird Vergebung erlangen; denn Christus ist „Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt“. (Johannes 1,29). Gottes Verheißung lautet: „Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“ (Jesaja 1,18). „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben ... Ich will meinen Geist in euch geben.“ (Hesekiel 36,26.27)

- Das bessere Leben II.1 -

Da nun der Geist unablässig daran arbeitet, die Menschen in unserem Umfeld zu erreichen und viele bereits vorbereitet sind, ist es an uns, ihnen Christus vorzuleben und Worte des Lebens weiterzugeben, damit der Geist sie in Ihren Herzen zur Umkehr und zur Annahme des ewigen Lebens drängt.

Möge jeder von uns ein gutes Bild von Christus in die Welt tragen, damit unser Wesen den Heiland ehrt und unsere Arbeit viel Frucht bringen wird.